

diesmal keine Rede war und vor 2 Tagen Wildenbruchs „Rabensteinerin“ als sicher überallhintergrat wurde.– Da ich den Grillp. Preis für das Zwischenspiel bekommen, das ihn wahrhaftig nicht verdient, konnt ich leicht bescheiden sein und dem Herrn von der Zeit manches andre Stück nennen, das in Betracht gekommen wäre.– Olga bekam im Bett einen Weinkrampf vor Freude.– Ich ging eine Weile fort, war eine Weile freudig erregt, fast zu Thränen, was sich rasch verlor;– zu Haus kam bald Herm. Menkes (N. W. Journal) mit dem ich montirt manches kluge sprach.– Dann folgte ein recht überflüssiges Gespräch mit O., das, von unsern beiden Nervositäten ins unlogische geführt wurde, worauf für den Rest des Abends für mich Kopfweh und Ver-nichtung folgte. Später folgte natürlich die Verständigung.– Aber von „Freude“ kann ich jetzt, (11 Uhr Nachts), kaum ein Fünkchen in mir entdecken.– Man sollte den Sinn für das wesentliche doch nicht allzu-sehr haben – besonders wenn der *negative* Sinn auch für das unwesent-liche vortrefflich entwickelt ist.–

Das Preisrichtercollegium besteht aus: Minor, Schlenther, Hevesi, Burekhard, Erich Schmidt.– Als man sich auf die Rabenst. nicht ein-igen konnte, war Schlenther für Schönherrs „Familie“; als er das nicht durchsetzen konnte, schlug Minor „Zwischenspiel“ vor, was ein-stimmig (wie es sein muss) genehmigt wurde.–

16/1 Bekomme viele Glückwünsche. Es freut mich, dass ich den Preis erhielt, trotz aller Frondeurstellung; trotz der Kakadusache, der Bea-trice Affaire, des Ltnt. Gustl, des Reigen. Die Blätter sind im ganzen freundlich. Die antisemitischen pfauchen.

Corrigirte das 7. Capitel.–

Dr. Pollak erklärt Olga für genesen.

Vorfeier ihres Geburtstags; Rosen von mir, Veilchen von Heini.

17/1 Vm. im Gemeindeamt, Bezirksarzt Breuer; Genesungsanzeige.–

Glatteis.– Mit Dr. Foges den ich zufällig treffe eine Stunde herum. Über physiologisches (Bisexualität, Secretion, etc.) –

Nm. brachte mir ein Herr die offic. Anzeige des Grillparzerpreises von der Akademie der Wissenschaften.–

Corrigirt am 8. Capitel.–

Glückwünsche von vielen Seiten.

18/1 Vergeblich auf die Desinfection gewartet.–

Brief von Mirjam; Stelle, in der sie sagt, sie habe mich oft verthei-digen müssen, besonders gegen Martha Düren (wegen Liesl).

Brief von Richard; macht mich aufmerksam, die n. fr. Pr. habe sich wieder nett benommen. Nun erst fällt mir auf, dass die Antisemiten